

## **Michael Pölzl**

Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien; Promotion 2017 (Kaiserinwitwen in Konkurrenz zur regierenden Kaiserin am Wiener Hof 1637–1750). Von 2011 bis 2016, gemeinsam mit Irene Kubiska-Scharl, Mitarbeiter des FWF-Projekts „Personal und Organisation des Wiener Hofes 1715–1806“ unter der Leitung von Prof. Martin Scheutz am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (Wien). Seit 2016 als Mitarbeiter der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. tätig. Von 2017 bis 2018 war er als freier Mitarbeiter des Forschungsprojekts "Das Wien[n]erische Diarium: Digitaler Datenschatz für die geisteswissenschaftlichen Disziplinen" (Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage – ACDH) unter der Projektleitung von Claudia Resch (ACDH) und in Kooperation mit dem damaligen Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaften an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien (IKM, heute Forschungsbereich Kunstgeschichte am Institute for Habsburg and Balkan Studies an der Akademie der Österreichischen Wissenschaften in Wien, IHB) tätig. Anschließend als freier Mitarbeiter des, von der Stadt Wien (MA7) geförderten, Forschungsprojekts "Das Wien[n]erische Diarium als Medium habsburgischer Repräsentationsstrategien“, unter der Leitung von Anna Mader-Kratky, angesiedelt am IHB bis Ende Februar 2020.

### **Publikationen:**

Irene KUBISKA-SCHARL – Michael PÖLZL, „Formalisierte Gnade“. Das Supplikationswesen am Wiener Hof im 18. Jahrhundert am Beispiel supplizierender Reichshofräte, in: Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs 5/2 (2015) 297–308).

Irene KUBISKA-SCHARL – Michael PÖLZL, Die Karrieren des Wiener Hofpersonals 1711–1768. Eine Darstellung anhand der Hofkalender und Hofparteiprotokolle (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 58, Innsbruck-Wien-Bozen 2013).

Irene KUBISKA-SCHARL – Michael PÖLZL, Das Ringen um Reformen. Der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792) (MÖStA, 60, Innsbruck 2018).

PÖLZL, Kaiserin-Witwen: Michael PÖLZL, Kaiserin-Witwen in Konkurrenz zur regierenden Kaiserin am Wiener Hof 1637–1750. Probleme der Forschung, in *Wiener Geschichtsblätter* 2/67 (2012) 165–189.

Michael PÖLZL, Der Witwenstand von fünf Kaiserinnen am Wiener Hof (1637–1750), in: István FAZEKAS – Martin SCHEUTZ – Csaba SZABÓ – Thomas WINKELBAUER (Hg.), Frühneuzeitforschung in der Habsburgermonarchie. Adel und Wiener Hof – Konfessionalisierung – Siebenbürgen (Publikationen der Ungarischen Geschichtsforschung in Wien VII, Wien 2013) 51–70.

Michael PÖLZL, Die Kaiserinnen Amalia Wilhelmina (1673–1742) und Elisabeth Christine (1691–1750). Handlungsspielräume im Spannungsfeld dynastischer und persönlicher Interessen, in: Bettina BRAUN – Katrin KELLER – Matthias SCHNETTGER (Hg.), Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit (VIÖG 64, Wien-Köln-Weimar 2016) 175–192.

Michael PÖLZL, *Wie der regenbogen in der luft*. Die Stifterin Amalia Wilhelmina von Braunschweig-Lüneburg, in: Helga PENZ (Hg.), Das Kloster der Kaiserin. 300 Jahre Salesianerinnen in Wien (Petersberg 2017) 19–33.

Michael PÖLZL, Die Kaiserinwitwen in Konkurrenz zur regierenden Kaiserin am Wiener Hof (1637–1750) (Diss. Wien 2017).

Michael PÖLZL, *Der Kaiser von Marocco*. Die Problematik der Annotation von Personennamen im *Wien[n]erischen Diarium* und Ansätze zur Beschlagwortung, in: Wiener Geschichtsblätter 74/2 (2019), 151–162.